



### Daranyi beglückwünscht den Führer

Berlin, 12. April. Der ungarische Ministerpräsident von Daranyi hat dem Führer und Reichskanzler das nachstehende Telegramm überandt: „Aus Anlaß des überwältigenden einstimmigen Ergebnisses der deutschen Volksabstimmung drängt es mich, Eurer Excellenz meine aufrichtigsten und warmsten Glückwünsche auszudrücken.“ Der Führer hat dem ungarischen Ministerpräsidenten telegraphisch seinen Dank für die freundschaftlichen Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Der ungarische Reichsverweser hat auf Vorschlag des Ministers des Auswärtigen gesteuert, daß die ungarische Gesandtschaft in Wien zu einem ungarischen Generalkonsulat umorganisiert werde.

### Sorotoa und Vinaxo; eingenommen

Salamanca, 12. April. Die national-französischen Truppen haben am Montag ihren Vormarsch in den Provinzen Castellon und Tarazona südlich des Ebro erfolgreich fortgesetzt. Sie eroberten mehrere hochstrategische Stellungen zwischen Sorotoa und Vinaxo, 45 Kilometer von der Küste entfernt. Beide Städte liegen bereits unter dem Feuer der nationalen Geschütze. Im Abbruchtemp eroberten die Truppen des Generals Salchaga eine Reihe von katalanischen Ortschaften.

### 45.000-Tonnen-Schlachtschiffe in USA?

New York, 12. April. „New York Times“ berichtet aus Washington, das Marineministerium habe eine Erhöhung der bereits vom Unterhaus angenommenen Flottenvorlage um 140 Millionen Dollar beantragt. Auf Veranlassung des Marineministeriums habe Senator Walsh, der Vorsitzende des Marinenausschusses, bereits 60 Millionen Dollar für den Bau von elf weiteren Schlachtschiffen vorgelesen. Außerdem fordere jetzt Marineminister Ewanston die Genehmigung vom Bau von drei 45.000-Tonnen-Schlachtschiffen an Stelle der von Roosevelt empfohlenen 25.000-Tonnen-Schiffe sowie die Vergrößerung der beiden geplanten Flugzeugmutterschiffe von 15.000 auf 20.000 Tonnen. Diese Änderungen würden insgesamt 80 Millionen Dollar kosten.

### Kommune-Mobbing gegen Deutsche!

Wotest des deutschen Botschafters  
Buenos Aires, 12. April. Während die deutsche Kolonie in Buenos Aires anlässlich der Volksabstimmung in Deutschland zu einer würdevollen und disziplinierten Kreuzkundgebung versammelt war, haben durch die Kampagne der argentinischen Presse ausgeübte Elemente, die vorwiegend aus kommunistischem Mob bestanden, sich zu ähnlichen Angriffen hinreißend lassen. Hierbei ist es wiederholt zur Verunglimpfung der deutschen Flagge, zu körperlichen Beleidigungen deutscher Reichsangehöriger und Zerstörungen der Fenster deutscher Geschäfte gekommen.

Wegen Beleidigung der deutschen Flagge und der Angriffe gegen die deutsche Kolonie hat die deutsche Botschaft in Buenos Aires unverzüglich im argentinischen Außenministerium mündlich und schriftlich nachdrücklich protestiert.

## Kabinetts der nationalen Verteidigung

### Starke Mehrheit für die Regierung Daladier — Appell an die Vaterlandsliebe

Paris, 12. April. Der Kabinettsrat hat sich am Dienstag mit dem Wortlaut der Regierungserklärung und mit dem finanzpolitischen Gesetzentwurf befaßt, die beide der Kammer vorgelegt wurden. In der Regierungserklärung heißt es u. a.: Ein großes, freies Land kann nur durch sich selbst gerettet werden. Die Regierung appelliert an das Parlament und die Nation für die Verteidigung der Freiheit. Gewaltige Völker sind von neuen Ideologien belebt, Staaten verschwinden, während neue Imperien ausgebaut werden. Die nationale Verteidigung greift daher heute über den Rahmen der militärischen Organisation hinaus, sie erfordert eine gesunde Währung und gesunde Finanzen, darüber hinaus aber auch eine kräftige Wirtschaft. Die Regierung appelliert an die Bemühten und an die Vaterlandsliebe der Arbeiter und Arbeitgeber, die beide dazu beitragen müssen, der Krise Herr zu werden. Die Regierung ist entschlossen, überall die Interessen Frankreichs und die Unantastbarkeit seines Imperiums zu verteidigen. Frankreich will den Frieden mit allen Völkern, gleichgültig, welches ihr politisches Regime ist.

Die Regierungserklärung wurde in der Kammer von den Radikallisten bis zur Rechten mit starkem Beifall aufgenommen. Die Abstimmung ergab eine überwältigende Mehrheit für die Regierung, die dieser Abstimmung die Bedeutung einer Vertrauensentschließung beimißt. Die Kammer vertagte sich auf 22 Uhr, um sofort mit den Beratungen über das Ermächtigungsgesetz zu beginnen.

Für die Erfordernisse der nationalen Verteidigung und der Wiederaufrichtung von Finanzen und Wirtschaft, verlangt die Regierung die Auerstellung von Vollmachten bis zum 31. Juli. Vorgelesen sind eine Sonderabgabe für alle Rüstungsunternehmen, die Revision der Zolltarife u. a. m. Die Regierung wird von der Bank von Frankreich eine neue Erhöhung des Verschuldungsstandes zugunsten des Staats in einer Grenze bis zu 10 Milliarden Franken ver-

langen. In der Begründung des Finanzgesetzentwurfes der Regierung wird u. a. festgestellt, daß das Schahamt bis Ende des Jahres mit einer Gesamtlast von allem in allem 35 Milliarden Franken fertig werden müßte.

### Gefährliches Treiben der Streikbeher

Die Ausdehnung des Streiks in der französischen Metallindustrie gibt den Pariser Blättern Veranlassung, sich beunruhigt mit der innerpolitischen Lage zu befassen. Sogar in den Linksblättern wie „Le Peuple“ wird festgestellt, daß die Streikbewegung einen äußerst ernsten Charakter angenommen habe. Die Schätzungen der Blätter über den Umfang des Streiks gehen auseinander. Ein Teil spricht von 130.000 Streikenden, andere — wie „L'our“ und „Republique“ — nennen bereits die Zahl von 150.000. Die „Action Francaise“ spricht von einer Herausforderung der Volksektion und fragt, ob Daladier diese Provokation annehmen werde. Als Antwort auf die Bildung des Kabinetts, „daß weder den kriegsjustigen Juden Plun noch den Karneval-„Bolschewik“ Poincaré umhört“, hätten Schreier das Blatt — die Kommunisten die Ausdehnung des Streiks erzwungen. Ihre Erpressung sei kaum noch verhältlich. Entweder Lohnhöhungen oder Intervention in Spanien und in der Tschechoslowakei. Die Agenten Stalins holten, indem sie die Streikenden weiterhin aufhetzen auf die Weise Frankreich in den Krieg zu treiben, wobei sie aber in den großen Industriezentren starke Block passieren wollten, um dann hinter dem Rücken der Frontkämpfer eine Revolte zu machen. Das „Welt Journal“ nimmt an, daß die Dritte Internationale aus Furcht, von den anarchistischen und extremistischen Elementen der Vierten Internationale noch übertroffen zu werden, die allgemeine Ausbreitung der Streikbewegung betreibe. Man habe es auf die Lähmung der Landesverteidigung abgesehen und wolle das Land aushungern und verelenden lassen.

## Verfolgungswahn ohne Ende

### 200 Offiziere verhaftet — Der Geheimender schweigt

Warschau, 12. April. Wie in unrichtigen Kreisen in Warschau verlautet, sind in Moskau erneut Verhaftungen von Sowjet-Offizieren vorgenommen worden. Der Chef des Generalstabes der Roten Armee, Schaposhnikow, teilt mit, daß er im engeren Stab eine Verschwörung entdeckt habe, die sich auch auf die sogenannte Heerespolizei der Sowjet-Armee erstreckte. Auf diese Meldung hin ließ die Polizei sofort mehrere Offiziere, darunter den Generalstabsoberst Andrejew und den Major Scharowlow verhaften.

Angewiesen haben diese Offiziere ein Geständnis abgelegt und gehören zu der Gruppe der „Verräter Russlands“, die sich in den letzten Wochen durch einen geheimen Sender in der Nähe von Moskau wiederholt bemerkbar gemacht hat. Es wird behauptet, daß diese Gruppe unter Führung von Sowjet-Offizieren am 1. Mai während der Truppenparade auf dem Roten Platz in Mos-

kau Bomben auf die Truppen Stalins und Wotschinow werfen wollten. Die beiden Verhafteten sollen als Ritterkreuzträger bei diesem geplanten Attentat gegen Stalin die Rollen von Neben weiteren höheren Offizieren der Roten Armee genannt haben.

Weiterhin verlautet, daß die Verhafteten in Beziehungen mit einer schon früher verhafteten Gruppe von Sowjet-Offizieren gestanden hätten. In den letzten drei Wochen seien 200 Offiziere der Roten Armee auf Befehl des jüdischen Poljelskominars der Sowjet-Armee eingekerkert worden.

In einigen Wochen, wahrscheinlich Mitte Mai, wird ein neuer Schahprojekt in Moskau erwartet, der sich gegen die verhafteten Sowjetoffiziere und auch einige zivile Funktionäre des Bolschewismus richten soll. Unter den Angeklagten befinden sich der frühere Generalstabsoberst Jegoroff, der frühere Chef der Luftkotte, General

Klitsch, der frühere Chef der Offizierskotte, Wotzoff, der Chef sämtlicher sowjetrussischer Akademie akademien Reichsheim und andere Generale. Unter den zivilen Angeklagten befinden sich der Kommissar, der vor einiger Zeit selbst die Schah-Projekte gegen abgegangene Sowjet-Offiziere geleitet hat und viele andere. Ferner soll Stalin den Befehl gegeben haben, Ende Mai die lange Reihe von Sowjet-Diplomaten abzurufen, die in den letzten Monaten in die Gefängnisse der GPU geworfen worden sind.

### Helsinki feiert seine Befreiung

#### Deutsche und finnische Soldaten treffen sich zum 20. Jahrestag

Helsinki, 12. April. Die ganze Stadt Helsinki war am Dienstag, dem 20. Jahrestag des Einmarsches der deutschen Okkupationskräfte unter Graf von der Goltz und der Befreiung durch das deutsche Schwert unter Admiral Raeder sowie durch finnische Weisse Garde festlich beflaggt. Im 2000 jährigen Angheden der finnischen Weissen Garde und etwa 80 ehemalige deutsche Finnlandkämpfer versammelten sich am frühen Morgen in der Reichshalle der finnischen Garde. Gouverneur General Helenius verteilte an alle an der Einnahme der Stadt 1918 beteiligten Kämpfer Erinnerungsmedaillen.

Gegen 9.30 Uhr erschienen General Graf von der Goltz und Admiral Raeder und schritten begleitet von General Helenius, die Fronten der ehemaligen Kämpfer ab. General von der Goltz richtete einige kurze Worte an die alten finnischen und deutschen Kameraden von 1918 und stellte beifriedigt fest, daß auch jetzt noch nach 20 Jahren die gleiche Kameradschaft zwischen beiden bestehe.

Dr. P. E. A. der Leiter des finnischen Telegraphenbüros, begrüßte sodann namens der finnischen Weissen Garde von 1918 die deutschen Kameraden welche 1918 bewahren hätten daß man in der Not am besten seine wahren Freunde erkenne. Finnland und vor allem die Stadt Helsinki, seien dankbar für die deutsche Hilfe von 1918 die äußerst wertvoll gewesen und viele Leiden der Stadt erpart habe, wenn vielleicht die endgültige Befreiung allerdings unter größerer Plebe und zeitlich viel später auch aus eigener finnischer Kraft voraussichtlich mäßig arbeits wäre.

Die finnische Presse bringt über die Ankunft der deutschen Finnland-Kämpfer ausführliche Sonderberichte und Vorträge. Die Zeitung „Nils Suomi“ bringt einen Begrüßungs- und Vortragsartikel. Im letzteren schreibt das Blatt über die deutsche Hilfe, es sei müßig, jetzt zu überlegen wie der finnische Freiheitskampf ohne die deutsche Hilfe ausfallen würde. Ganz klar wäre jedenfalls, daß das Eingreifen der Deutschen die entscheidende Wendung und das baldige Ende herbeiführten und hierdurch große Werte an Menschenleben und materiellen Gütern gerettet worden seien.

### Zodeskurz vom Treppengeländer

Kosenheim, 12. April. Ein Unglücksfall, bei dem ein Mann eine Verletzung erlitten hat, wird aus Kosenheim in Bayern berichtet. Dort bewachte der siebenjährige Sohn Erwin des Regierungsrates Dr. Ralmer das Treppengeländer des Rutschbahns. Dabei bekam er das Übergehende und stürzte mehrere Meter in die Tiefe. Der Schädelbruch, den er dabei erlitt, war so schwer, daß der Knabe 24 Stunden später starb.

## Hotel zu den Domsparzen

Urberechtigter: Korrespondent Fritz Maritz, Leipzig, G 1

70. Fortsetzung

„Doktor Ed hat es nicht gewußt!“ entgegnete Anna ruhig, den Arzt in Schutz nehmend. „Aber warum machen Sie den Ärzten, die Ihnen helfen wollen, das Leben so schwer? Selen Sie vernünftig, Herr Rogaller! Sie sollen hier gesund, nicht ... wahnhaftig werden! Sie müssen sich zusammenreißen! Oder wollen Sie ... daß ich alle Achtung vor Ihnen verliere?“

Vor der häßlichen Frau wurde Richard plötzlich klein. Sie hatte den richtigen Ton getroffen.

Er sah aus wie ein Junge, der Prügel bekommen soll, schmal, krank, bedauernswert. Es fiel Anna schwer, so zu dem Unglücklichen zu sprechen, aber sie spürte, daß es doch so richtig war.

„Und nun werden Sie schlafen! Auch ich werde schlafengehen! Zu meinem Bubel! Er läßt Sie auch schön grüßen. Und nun nehmen Sie sich zusammen!“

„Sie gehen ... zum ... zum Domkantor?“

„Der Herr Domkantor schläft längst, wenn ich noch drüben komme. Er wünscht genau so wie wir alle, daß Sie gesund werden. Er läßt Sie grüßen. Und nun nehmen Sie Verstand an und machen Sie es den Ärzten, die alles für Sie tun, nicht so schwer! Gute Nacht, Herr Rogaller!“

Er blieb jetzt ruhig, nahm die gebotene Hand und entgegnete leise: „Gute Nacht, ... Anna ... ich ... ich will schon!“

Anna nickte ihm noch einmal zu, dann ging sie.

Dr. Ed blieb noch bei ihm.

Richard hiegt Anna die Stufen hinauf. Es blieb still. Der Kanton schien sich beruhigt zu haben.

Sie nahm Abschied von den Schwiegereltern. Der Geheimrat wollte sie ein Stück begleiten, aber sie lehnte ab.

„Wer soll mir etwas tun?“

„Das man nicht auf den Domkantor geschossen?“ fragte der Geheimrat. „Ich habe wenigstens etwas gehört!“

Frau Anna erschau. „Auf ... Stephan ... geschossen?“

Nein, das weiß ich nicht. Ich will ihn sofort fragen. Das darfst du mir heute nicht sagen, Vater! Jetzt ist es mir selbst unheimlich, durch den Wald zu gehen.“

„Ich bringe dich mit dem Wagen hüber!“ bestimmte Frau Felicitas, und so geschah es auch.

Beim Abschied sprach Frau Felicitas herzlich: „Viel Glück, alles Glück! Das Leben ist dir viel schuldig geblieben! Hoffentlich schenkt es dir jetzt alles!“

Dankbar umarmte Frau Anna die gütige alte Frau.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

immer noch nicht fassen, daß mein Leben noch einmal ... so schön werden soll!“

Er betrachtete sie stumm. Wie edel sind diese Züge in ihrer letzten Klarheit! Alles Herbe und Strenges ist mit einem Male aus ihnen verschwunden, eine milde Weichheit erfüllt das Antlitz, zeigt das Bild einer liebenden Frau.

Sie ist jünger geworden, ihre Bewegungen sind freier und leichter.

Er fühlt ihre Nähe, spürt den Duft des Haars, des reinen Aromas, und alle Mannesehnsucht erwacht.

Aber er ist Herr über sich selber und läßt sie ganz zart und behutsam.

Er will auf seine Stunde warten, auf jenen Augenblick, da ihm das Höchste geschenkt wird.

„Gute Nacht, liebste Frau!“ sagt er leise. „Ich will die Tage zählen, bis ich dich heimholen darf!“

„Weihnachten ... Lieber?“ fragt sie mit leuchtenden Augen. „Früher!“ bittet er. „Wenn der Herbst kommt und der Wind über die kahlen Felder fährt, wenn uns der heimelig-warme Herd lockt, dann möchte ich dich heimholen.“

„Lieber!“ entgegnet sie leise, und dann geht sie.

Aber der seine Duft einer reinen Frau bleibt zurück im Zimmer des Domkantors.

Und abermals spielt und singt er das Lied, das er vor ein paar Tagen sang.

Du hast sie mit gegeben, Herr über Tod und Leben, Herr über Glück und Leid für alle Ewigkeit.

Ich will sie treulich pflegen, zum Preis dir, mir zum Segen in tiefer Dankbarkeit für alle Ewigkeit.

Was hast du mir gegeben, Herr über Tod und Leben? Die Liebe gabst du mir, Mit ihr, Herr, dien' ich dir!

Und leise verflingt das Lied in der Nacht. Nur die Jenzi, die schon im Schlafe liegt, hat es gehört, und sie lächelt dabei. Sie ist so glücklich, daß sich der Bruder zu Frau Anna gefunden hat.

(Fortsetzung folgt.)



# Aus dem Heimatgebiet

## Amtliche Nachrichten

Der Innenminister hat im Namen des deutschen Volkes Verwaltungsamtliche Ämter beim Reichsverband für Wirtschaft, Verkehr und Energieversorgung ernannt.

### Veränderungen beim Finanzdienst

Im Bereich des Reichsverbandes Wirtschaft, Verkehr und Energieversorgung sind folgende Veränderungen beim Finanzdienst erfolgt: **Steuern:** Reichsverband Wirtschaft, Verkehr und Energieversorgung, **Steuern:** Reichsverband Wirtschaft, Verkehr und Energieversorgung, **Steuern:** Reichsverband Wirtschaft, Verkehr und Energieversorgung.

### Diebstahlsfälle

Während der letzten Nacht sind in der Gegend von ... mehrere Diebstahlsfälle gemeldet worden.

## Der Frost hat nachgelassen

### Keine erheblichen Frostschäden

Wie uns der Reichswetterdienst mitteilt, hat entgegen den gehegten Erwartungen die Schärfe der Nachfröste allgemein erheblich nachgelassen. In den meisten Gegenden des Landes waren in der Nacht zum Dienstag nur noch ganz geringe Kältegrade von 0,2 bis 0,5 Grad nachzuweisen. In Stuttgart ist das Thermometer überhaupt nicht mehr unter den Nullpunkt gesunken, sondern zeigte + 0,4 Grad an. Allerdings gab es an einigen besonders frostgefährdeten Stellen noch einmal eine kalte Nacht. So wurden auf der Münsinger Alb 3 Grad, in Freudenstadt 4 und in Böblingen 5 Grad unter Null gemessen. Nachtrichten über entlandene Frostschäden, die irgendwie zur Beunruhigung Anlaß geben könnten, sind nicht bekannt geworden.

## Am 1. Mai

### Sakentkruzarmbände auch zu Jüdisch

Die Frage, ob die Sakentkruzarmbände auch zum Jüdisch getragen werden darf, wird im Schulungsbrief der NSDAP und DJV, wie folgt beantwortet: Die Sakentkruzarmbände werden allgemein nicht zum Jüdisch getragen. Bei besonderen Umständen (1. Mai usw.) hat sich die Tradition des gemeinsamen Anlegens der Sakentkruzarmbände für diejenigen Teilnehmer der Veranstaltung gebildet, die sich im Rahmen der Veranstaltung nach Festlegung durch den zuständigen Hofmeister, außerordentlich uniformierter Formationen offiziell aufmarschmäßig beteiligen.

## Schutz der Jugend vor Tabakgenuss

Im Anschluß an keine früheren Kundenerlässe, in denen die Stellung zur Frage des Alkoholkonsums innerhalb der Jugenderziehung grundsätzlich klargestellt wurde, weist der Reichserziehungsminister in einem neuen Erlaß darauf hin, daß die heranwachsende Jugend auch durch das Tabakrauchen in zunehmendem Maße an gesundheitlich gefährdet wird. Den Gefahren des Tabakrauchens insbesonders ist deshalb in allen Schulen die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden und entgegenzuwirken.

## Frischbrot erst nach den Feiertagen

Die Mitteilung über die teilweise Lockerung des Verbots, frisches Brot zu verkaufen, ist verschiedentlich falsch verstanden worden. Das Verbot ist nicht für den Tag vor, sondern für den Tag nach zwei gesetzlichen Feiertagen aufgehoben worden. Es ist also falsch, wenn angenommen wird, daß am Ostermontag für das Osterfest frisches

Brot verkauft werden darf. Durch die neue Verordnung ist lediglich gestattet worden, daß am Dienstag nach Ostern frisches Brot abgegeben wird.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

**Schlusfeier des NSDAP-Kindergartens.** Montagabend wurden im freundlichen Saal des NSDAP-Kindergartens die Kinder verabschiedet, die nach Ostern in die Deutsche Volkshochschule kommen. Dazu waren die Mütter der Kinder eingeladen, die auch mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Das kleine Publikum lag an einer besonderen Tafel, an der es recht lebhaft zuging. Fräulein Heremann begrüßte die Erzieherinnen, und Ortsgruppenleiter Glanzer sprach dann über die Aufgaben der NSDAP. Er erwähnte ferner, daß ein weiterer Ausbau des Kindergartens zu einem Kinderhort geplant sei, in dem tagsüber auch größere Kinder, deren Eltern im Geschäft sind, betreut werden sollen. Dann durften die Kleinen ihre Kunst zeigen. Sie sangen ein paar nette Liedchen, führten Reigen auf, und ein Bubse trug ein reizendes Gedichtlein vor. Die Anwesenden freuten sich recht über die Leistungen der Kleinen und spendeten nach jeder Darbietung reichlich Beifall. Man erhielt den Eindruck, daß die Kinder bei den zwei Kindergärtnerinnen, Fräulein Herrmann und Fräulein Vikemaier, in den besten Händen waren. Jedes Kind erhielt ein Führerbildchen und seine Jahrsbüchse als Geschenk mit nach Hause. Mit dem gemeinsamen Gesang eines Liedes fand der Abend seinen Abschluß. Heute liegt im Kindergarten noch der Osterhase und damit gehts bis nach Ostern in die Ferien.

**Committer, 11. April.** Zum „Tag des Großdeutschen Reiches“ hatte unser Ort reiches Flaggenschmuck angelegt. Spruchbänder über die Straße beim Rathaus erinnerten die Volksgenossen an ihre Pflicht. Zum Gemeinschaftsempfang hatten sich alle Volksgenossen eingefunden. Die beiden unteren Säle im Rathaus waren voll besetzt. Die Rede des Führers hat bei allen Zuhörern die tiefsten Eindrücke hinterlassen. Anschließend veranstalteten DJ und NSDAP-Mitglieder einen Fackelzug durch die Straßen unseres Ortes, der ein imposantes Bild bot. Am Samstag könnte schon in früher Morgenstunde schneidige Marschkunst durch das Dorf. Mit Beginn der Wahl um 8 Uhr setzte schon ein lebhafter Wahlbetrieb ein. Die meisten Volksgenossen genigten schon am Vormittag ihrer Wahlpflicht, so daß der Schleppeidienst kaum in Aktion zu treten brauchte. In den Gastwirtschaften wurden die günstigen Wahlergebnisse durch den Rundfunk mit großem Beifall entgegengenommen.

**Leffmann, 12. April.** An den bedeutungsvollen Ereignissen der letzten Wochen nahm auch unsere Gemeinde lebhaften Anteil. Allgemein sah man darum voller Spannung dem Wahlsonntag des 10. April entgegen. Am vorübergehenden Freitagabend fand im Rathaus zum „Adler“ noch eine Wahlversammlung statt, bei der Gauordner Hg. Dr. Keller aus Ehlingen a. N. sprach. Daß seine Ausführungen auf fruchtbaren Boden fielen, beweist das Wahlergebnis. Nach der Proklamierung des „Tages des Großdeutschen Reiches“ am Samstagmittag wehten im ganzen Dorfe die Fahnen und die Bevölkerung machte sich daran, ihre Häuser mit frischem Grün zu schmücken. Am Samstagnachmittag zog die gesamte Hitlerjugend unter Fanfaren- und Trommelflag mit großen Wahlscharen durch

das Dorf. Um 8 Uhr abends versammelte sich ein Teil der Einwohnerschaft zum Gemeinschaftsempfang der Führerrede aus Wien im Rathausaal. Mit dem anschließenden Fackelzug der Verbände, der auf den Heidenbühl führte und vom Dorf aus ein prächtiges Bild bot, fand die Wahlpropaganda ihren Abschluß. Der Wahlsonntag begann mit dem Befehl durch die Feuerwehr. Während des Wahlkampfes gaben der Rastverein und der Gesangsverein vor dem Wahllokal ein Platzkonzert. Der Wahlvorgang selbst wickelte sich im Rathausaal ab, der von der NS-Frauenenschaft liebevoll gesäumt worden war, und es war noch nicht drei Uhr, als alle wahlberechtigten Personen ihre Stimme abgegeben hatten. Der Schleppeidienst, der sonst reichlich Arbeit gefunden hätte, brauchte diesmal kaum in Tätigkeit treten. Das Wahlergebnis - 982 Ja, 3 Nein - zeigt ein einmütiges Bekenntnis zu unserem Führer und bringt die Freude aller Volksgenossen über die Wiedererzählung des österreichischen Brudervolkes mit Deutschland zum Ausdruck.

**Bildberg, 12. April.** Am vorletzten Sonntag fand im Gasthaus zum „Schwarzwald“ die Jahrestagung des Musikbezirks VII der Hochschule Volksmusik statt. Den Vorsitz führte Bezirksleiter Storz-Stuttgart, der einen ausführlichen Tätigkeitsbericht gab. Am 1. Januar d. J. zählte der Bezirk 80 Musikvereine mit zusammen 1000 aktiven Musikern. Mit Rücksicht auf das Reichsmusikfest im Sommer 1937 in Karlsruhe mußte das alljährliche Bezirksmusikfest ausfallen. Der Bezirksleiter dankte den Vereinen und Musikern für ihre im Dienste der Volksmusik geleistete Arbeit. Dann sprach er über wichtige Zeitangaben, wobei er besonders hinwies auf die musikalische Grundhaltung der Gegenwart. Die Musikvereine sollen die gute musikalische Tradition in ihrem musikalischen Schaffen pflegen und die Musik der Gegenwart der Allgemeinheit zugänglich machen. Die Programmgestaltung bedürfte besonderer Sorgfalt. Er wies dann hin auf die kommende Regelung des Gemeindefestabendwesens zwischen Reichsmusikamt und dem Deutschen Gemeindeamt, die bestimmt der deutschen Musikpflege nützlich ist und so auf eine viel breitere Grundlage stellt. Nach längerer Aussprache über verschiedene Fragen wurde beschlossen, das Bezirksmusikfest 1938 in Neuenbürg abzuhalten. Der Zeitpunkt ist noch nicht endgültig festgelegt, dürfte aber etwas im Juli liegen. Der Bezirksleiter forderte die Vereine zur regen Teilnahme an dieser großen musikalischen Veranstaltung auf und teilte mit, daß das Wertungsspiel nach der neuen Spielordnung durchgeführt wird. Für die Teilnahme aus Neuenbürger Bezirksmusikfest, melden sich sofort zahlreiche Vereine.

## Große Strafkammer Pforzheim

Zu verantworten hatte sich der verheiratete Wilhelm H. in Pforzheim wegen Unterschlagung und Untreue. Er war beschuldigt, als Sachbearbeiter der Rahnabteilung einer hiesigen Firma Gelder zum Kauf von Gerichtskostenmarken in Höhe von nahezu 700 RM. veruntreut bzw. unterschlagen zu haben. H. war in sehr bedrängter wirtschaftlicher Lage, die sich herabentwickelt hatte aus der Situation einer früheren Straftat. Das Gericht erkannte gegen den vollausgeständigen Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 100 RM. Geldstrafe. Letztere sowie 1 Monat gelten als durch die Unteruchungshaft verbüßt.

## Amtl. NSDAP-Nachrichten

### Parteiorganisation

**Schulungsamt, 11./12./21.**  
Die nächsten Lehrgänge finden statt: Reichsschulungsamt Gmünd (Westfalen) Lehrgang für Schulungsreferenten der Kreis- und Kreisleiter 16. Mai bis 2. Juni, Schulungsamt Danzigs-Jenkau Lehrgang für Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter 26. April bis 10. Mai und 10. Juni bis 1. Juli, Schulungsamt Krechbrunn (Baden) Sonderlehrgang für Bergschlichter 18.-24. April, Allgemeiner Lehrgang 24. bis 30. April, Kreisliche Waldmannshöfen Allgemeiner Lehrgang 18. bis 24. April 1938, Wohnungen an das z. händige Kreis-Schulungsamt.

**Schulungsamt, 12./25/21.**  
An dem Lehrgang auf der Schulungsburg Danzigs-Jenkau vom 26. April bis 10. Mai können noch zwei Kreis- oder Ortsgruppenleiter teilnehmen, die vor der Nachübernahme Parteigenossen waren und bereits eine Schulungsbildung besucht. Auch für den Sonderlehrgang für Bergschlichter (Krechbrunn, 18. bis 24. April) und den Allgemeinen Lehrgang in Waldmannshöfen (Kreis Schw. Bad., 18. bis 24. April) sind noch einige Plätze frei. Meldung für sämtliche Lehrgänge bei Mitteilung an das zuständige Schulungsamt direkt an Schulungsamt, Stuttgart, Postfach 925.

**Schulungsamt, 3./28/21.**  
Die Dienststellen der Partei sind von Samstag, Donnerstag 16.30 Uhr bis Dienstag nach Ostern vorm. 7.00 Uhr geschlossen.  
NSDAP Ortsgruppe Neuenbürg, Sprechstunde der Dienststellen-Kasse am Donnerstag heute Mittwoch, nächste Sprechstunde Donnerstag den 21. 4. 38. Kassenleiter.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NSDAP Kreisfrauenchaftsleitung Calw. Alle Tätigkeitsberichte der Jugendgruppen sind von nun an an Frau Treutle nach Wildbad zu schicken, bis andere Anweisung erfolgt. Alle Sachen, die die Frauenchaft für Ostern reich arbeitet, sind an die NSDAP abzuliefern und eine Aufstellungsbilanz an die Kreisfrauenchaftsleitung zu schicken.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk Wildbad, Donnerstag, 15. 4., keine Turnstunde.

### SA., SA-R., SS., NSKK.

SA-Reitertrupp Schömberg 7/33, Dienst für Ostermontag: 9 Uhr Reiten auf dem Platz in Langenbrand, 10.30 Uhr Eintreffen der Schar Birkenfeld, anschließend Reiterfählschoppen.

### HJ., JV., Udn., JH.

HJ. Standort Neuenbürg, heute 20.15 Uhr für die Kameradschaften 1, 2 u 14 Heimabend im Alten Schulhaus. Die Kameradschaft 3 (Spielmannszug) 20.15 Uhr Dienst im Neuen Schulhaus. Sämtliche Instrumente u. Ausrüstungsgegenstände sind mitzubringen.

Schöne weiße Zähne durch  
**Chlorodont**  
die Qualitäts-Zahnpaste

Wie wird das Wetter?  
Bochberger für Donnerstag: Bewölkt und mild.

**Gemeinde Birkenfeld.**  
Der auf Dienstag den 19. April angelegte Vieh- und Krämermarkt in Birkenfeld kann aus feuchtpolltechnischen Gründen nicht abgehalten werden.  
Birkenfeld, den 12. April 1938.  
Der Bürgermeister.

---

**„Schöner mit Kröner“**  
nach  
**Deutsch-Oesterreich**  
im neuen bequemen Aussichts-Omnibus mit Radio- und Mikrophon-Anlage  
Verlangen Sie bitte Sonderprospekt  
Zwei Tage  
**Osterfahrt an den Rhein**  
über Wiesbaden-Rüdesheim mit den bewährten Rundfahrten und Besuchsmöglichkeiten des Nero-Berges, Niederwald-Denkmal, sowie Gelegenheit zur Dampferfahrt nach St. Goar  
Abfahrt: Ostersonntag früh 6 Uhr in Calmbach bei der Schule  
Fahrpreis: RM. 12.- mit Dampferfahrt, Beförderungssteuer 1.4  
**E. Kröner, Calmbach - Tel. 488**

**Reichssender Stuttgart**

Donnerstag, 14. April	Freitag, 15. April	Samstag, 16. April
6.00 Morgenlied Sitzung, Wetterbericht, Landwirtsch. Rundschau Gymnastik I	6.00 Stadtmusik Hilfsdienstleistungen, Wetterbericht „Heute, hier ist“ Gymnastik	6.00 Morgenlied Sitzung, Wetterbericht, Landwirtsch. Rundschau Gymnastik I
7.00-7.15 Frühnachrichten Sonderlandmeldungen, Wetterbericht, Kart-berichter Gymnastik II	8.00 Morgenmusik „Mitt am Vormittag“ 10.00 Sprechstunde 11.00 Reichsweiser 12.00 Mittagskonzert Nachrichten, Sitzung, Wetterbericht	6.30 Frühkonzert 7.00-7.15 Frühnachrichten 8.00 Sonderlandmeldungen, Wetterbericht, Kart-berichter Gymnastik II
8.00 „Eine Sonate über Regen“ 8.20 Sendeanfang 11.30 Volksmusik und Bauern-tänzer Wetterbericht	12.15 Mittagskonzert 14.00 Der Rauscher der Joh-Beck-Schule Heilbronn 15.00 „Wer steht in Augen-wandern mit...“ 16.00 Unterhaltungskonzert 17.00 Gedichte und Pieder von Heinrich Heine 18.30 „Wie es euch gefällt“ 19.00 Nachrichten 20.30 Kabarett und Tonfilm „Der Witzabteiler“ 21.00 Kammermusik 22.00 Sitzung, Nachrichten, Wetter- und Wetterbericht 22.30 „Hilf“ und Unterhal-tungsmusik 24.00-1.00 Nachtmusik	6.30 Frühkonzert 7.00-7.15 Frühnachrichten 8.00 Sonderlandmeldungen, Wetterbericht, Kart-berichter Gymnastik II 8.30 „Frühliche Morgenmusik“ 9.30 Sendeanfang 11.30 Volksmusik und Bauern-tänzer Wetterbericht 12.00 Mittagskonzert 13.00 Sitzung, Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Mittagskonzert 14.00 „Was ihr wollt“ 15.00 „Felicie Nibbe zum Wodensende“ 16.00 „Wie es euch gefällt“ 17.00 Tonbericht der Woche 18.00 Nachrichten 19.15 „Zeit lässt das Leben“ 20.00 Grotesk Unterhaltungskonzert 24.00-1.00 Nachtmusik

**Aus der Jugendzeit**  
weil manche Hausfrau, wie die Zimmerausgeräumt werden mußten, wenn der Boden gestrichen wurde. - Heute ist das ganz einfach. - Man wachst mit dem farbenden KINESSA-Holzbalsam. Der Boden bekommt Nah-rung, Anstrich und Hoch-glanz in einem Arbeitsgang. Auch für Holzseam- und Steinböden auf  
**KINESSA**  
HOLZBALSAM  
Eberhard-Drog., K. Pappert, Wildbad  
G. Buxenstein Nachf., Neuenbürg  
Drog.-Aib. Barth, Calmbach  
Wildbad.  
Eine erstklassige, schmeck  
**Kalbin**  
37 Böden täglich zu verkaufen  
Pantenhof Nr. 2.

# Bekanntmachung

über die  
**Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.**

1. Durch Verordnung des Württ. Innenministers vom 6. April 1938 (Reg.-Anz. Nr. 42 vom 9. April 1938) ist u. a. Folgendes bestimmt worden:

1. Innerhalb des 15 Km.-Umkreises eines Seuchenortes dürfen Ställe und Standorte von Klauentiere durch Schlächter, Händler, Viehfuhrer und andere Personen, die gewerbmäßig oder berufsmäßig in Ställen verkehren, ferner durch Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, nicht betreten werden. Das Verbot des Handels mit Vieh im 15 Km.-Umkreis ohne vorgängige Bestellung wird hierdurch nicht berührt.
2. Sämtliche Klauentiere, die zu Schlacht-, Zug- und Juchtzwecken im Eisenbahnverkehr verladen werden, sind bei der Entladung bezw. Verladung grundsätzlich amtstierärztlich zu untersuchen. Ueber die zulässigen Ausnahmen erteilt der Oberamts-tierarzt Auskunft.
3. Klauentiere, die von einem Schlachtviehmarkt oder von einer Schlachtviehverteilungshalle zur Abchlachtung außerhalb eines öffentlichen Schlachthaus abgetrieben werden, sind innerhalb 24 Stunden abzuschlachten.
4. Rinder und Schweine, die zu Zug- und Juchtzwecken aus versuchten Ländern oder Regierungsbezirken eingeführt werden, sind auf die Dauer von fünf Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterstellen.

Die Bestimmungen zu 2-4 gelten auch für die außerhalb des 15 Km.-Umkreises gelegenen Gemeinden.

II. Auf Grund der §§ 18 und 19 Abs. 2 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1908 (R.G.B. S. 519) wird hiermit in Ergänzung vorstehender Bestimmungen für das ganze Kreisgebiet folgendes angeordnet:

Jede Einfuhr von Klauentieren zu Zug- und Juchtzwecken von außerhalb Württembergs, auch soweit sie nicht auf dem Eisenbahnwege erfolgt, ist bis auf weiteres vom Einfuhrer unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, die im Benehmen mit dem Oberamts-tierarzt die Herkunft und die Begleitpapiere nachprüft und gegebenenfalls das weitere Notwendige veranlaßt.

III. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74 ff. des Viehseuchengesetzes.

Neuenbürg, den 11. April 1938.  
Der Landrat: Lempp.

# Bekanntmachung

betr. die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien  
über Ostern 1938.

Der Herr Württ. Wirtschaftsminister hat den Bäckereien und Konditoreien wegen des starken Geschäftsanfalles gestattet, am Gründonnerstag den 14. und Karfreitag den 16. April 1938 jeweils um 8 Uhr mit den Arbeiten zu beginnen.

Die Erstellung dieses Erlaubnis wurde an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Eine Beschäftigung von Jugendlichen unter 16 Jahren ist nicht vor 4 Uhr zulässig;
2. die Dauer der Arbeitszeit darf an den Ausnahmetagen 10 Stunden täglich nicht überschreiten;
3. die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Antragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmegenehmigung nicht berührt.

Neuenbürg, den 12. April 1938.  
Der Landrat: Lempp.

Am Oster-Samstag bleiben unsere  
Geschäftsräume

# geschlossen

Gewerbebank Neuenbürg  
e. G. m. b. H. in Neuenbürg  
Kreissparkasse Neuenbürg  
mit Sparkasse Wildbad und Zahlstellen  
Pforzheimer Gewerbebank  
e. G. m. b. H., Zahlstelle Wildbad  
Allgemeine Ortskrankenkasse  
Neuenbürg.  
Auszahlung von Krankengeld  
Gründonnerstag vormittag von 8 bis 12 Uhr.

# Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg

e. V.

Am Donnerstag, den 21. April 1938, findet um 20 Uhr 15 Min. in der Mühle die  
**Mitglieder-Versammlung**

Tagungsordnung:  
1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Anträge, 4. Verschiedenes.  
Anträge sind bis spätestens 16. ds. Mts. an den Führer der Wehr einzureichen. Dienstanzug und Mühe.  
Der Führer der Wehr.

# Alleinmädchen

in Einfamilienhaus gesucht.  
Angebote mit Zeugnissen an  
Frau K. Schulte, Pforzheim,  
Kreuzsteinallee 43.  
Das Heimatblatt sollte in  
keinem Hause fehlen!

# Zwangs-Versteigerung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Donnerstag, den 14. April 1938, vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr, in  
Conweiler:  
1 Glaschrank  
1 Kommode.  
Zusammenkauf am Rathaus.  
Gerichtsvoll. übersteu.  
Neuenbürg.

# ALHACA in Neuenbürg!

## Unterhaltungsabend

in der Turn- und Festhalle  
am Samstag, 16. April 1938, abends 8 Uhr

Mitwirkende: **ALHACA**  
**Männergesangsverein Neu-Isenburg**  
**Glocken-Solist W. Knüppel**

Ansage: **Der gemütliche Ferdi** vom Reichsender Frankfurt

Eintritt: 50 Pfg. Stuhlreihen

# Württ. Forstamt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. April 1938 nachmittags 2 Uhr, wird im Galtshaus s. „Zimmern“ aus den Keiserforstorten Ob. und Unt. Elberg an bisherige ständige Käufer Laub- und Nadelbrennholz freihändig abgegeben. Bedarfsanmeldungen bis zur Höchstmenge von 5 Mm. je Haushaltung werden bis spätestens Samstag den 16. ds. Mts. von den zuständigen Keiserforstorten entgegengenommen. Ohne vorherige, rechtzeitige Bedarfsanmeldung erfolgt keine Zuteilung.

Heute abend  
8 Uhr  
**Gem. Chor**  
im Schullokal.  
Der Vorstand.



Für **Ostern**  
und den  
**Schulbeginn**  
schöne  
**Kinder-Mäntel**  
aller Art in  
großer Auswahl

**Berner**  
Ecke Metzger-  
und Blumenstraße

Pforzheim

# Fische

vom Spezial-Geschäft  
sind immer die besten!

**Zum Karfreitag:**  
Schellfisch, Kabliau, Rotzungen, grüne Heringe, Kabliaufilet, Rotbarsch, Filet, Forellen.

Für Ostern:  
Sahnen, Süßner.

**Adolf Blumenthal**  
Fisch, Wild und Geflügel  
Wildbad, Telefon Nr. 264.

# Sommerprossen

werden schnell besorgt durch  
**Venus**  
mit Garantiewerke.  
Jetzt auch 8. extra vers. in Tuben 1,95.  
Gegen Pickel, Miaser Venus Stärke A.  
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.

Neuenbürg: Drogerie Gerbert.  
Herrnalt: Kloster-Drogerie.  
Wildbad: Eberhard-Drogerie  
Calmbach: Drogerie Barth.

Für die Karwoche  
eintreffend direkt ab See:  
**Kabliau**  
Kabliaufilet  
Schel fische  
Stockfische

**Bunte Ostereier**  
gekocht und gefärbt  
Stk. k **13**  
10 Stück im Karton **1.40**

**Frischer Spinat**  
Kopfsa at  
**Blumenkohl**

Unsere Verkaufsstellen sind  
Gründonnerstag und Kar-  
samstag durchgehend geöffnet

# Plannkuch

zwei neuartig u. zwei großträd-  
tig, reichhaltig sind zu verkaufen  
Karl Klein, Göttestroße 32.

# Ein guter Ruf verpflichtet

Der Name unseres Hauses gibt die Gewähr, daß Ihnen bei uns in allen Preislagen „Wertkleidung“ geboten wird. Bedenken Sie das bei der Wahl Ihrer Frühjahrskleidung.

Gabardine-Mäntel	30.-, 45.-, 49.-, 55.-, 63.-
Cheviot-Mäntel	35.-, 39.-, 45.-, 49.-, 55.-
Loden-Mäntel	28.-, 3.-, 35.-, 39.-, 42.-
Regen-Mäntel	13.-, 16.-, 18.-, 21.-, 25.-
Straßen-Anzüge	35.-, 40.-, 49.-, 63.-, 75.-
Sport-Anzüge	29.-, 35.-, 45.-, 49.-, 63.-
Sommer-Hosen	6.-, 12.-, 16.-, 18.-, 23.-

**OTTO WALDECKER**  
Pforzheim,ENZstraße 17, gegenüber Palastkaffee  
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Auch diese Woche billige  
**Seefische**

Kabliau 1 Stk. 500 g **22**  
Schellfisch 1 Stk. 500 g **28**  
Grüne Heringe  
Bratmerlan  
das gute Fischfilet

Seelachsfilet 500 g **33**  
Kabliaufilet 500 g **37**  
Goldbarschfil. 500 g **40**

Büdtlinge 500 g **30**

Deffardinen  
Marinaden

frisches Gemüse  
Spinat 500 g **10**  
1/2 Kilo - 3 Pfd. **28**  
Blumenkohl Kopf **35-28**  
Kopfsalat, Kiersalat

**Emil Zint**  
Lebensmittel u. Feinkost  
Wildbad

Neuenbürg  
**Parterre-Wohnung**  
Adolf Hitler-Str 2  
auf 1. Mai zu vermieten. Näheres  
im 1. Stock.

Birkenfeld  
**2 Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten.  
Rathausgasse 16.

Wildbad  
Auf Ostern  
**gefärbte Eier**  
bei billigsten Tagespreis  
Pauline Froß Bwe.

# Gewerbeschule Neuenbürg.

Das Schuljahr 1938/39 beginnt am Mittwoch den 20. April 1938.

**Verpflichtet zum Schulbesuch:**  
Sämtliche gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge, Lehramtlichen und Hilfsarbeiter unter 18 Jahren.

**Schulorte und Schulzeiten.**

1. Neu eintretende Schüler:  
Lehrlinge: Bau-, Holz-, Kunstgewerbl. Berufe in Neuenbürg, Schulhaus; Freitag, 22. April 1938, 7 Uhr.  
Mechaniker, Baumetallberufe, Elektriker in Calmbach, Schulhaus; Freitag, 22. April 1938, 7 Uhr.  
Nahrungsmittel-, Bekleidungsberufe, Gärtner in Wildbad, Altes Schulhaus; Freitag, 22. April 1938, 7.45 Uhr.  
Handelberufe in Calmbach, Schulhaus; Donnerstag, 21. April 1938, 8 Uhr.  
Hilfsarbeiter: Holzberufe in Rotenbach, Wertkautline; Dienstag, 20. April 1938, 7.30 Uhr.  
Metallberufe in Calmbach, Schulhaus; Dienstag, 20. April 1938, 7.45 Uhr.
2. Die seitberigen Schüler erscheinen zu den beauftraggebenen Zeiten.

Der Schulleiter: Reile.

Für den Osterputz  
empfehle  
Boden-Wachse,  
Boden-Beizen,  
Boden-Polier,  
Hierol-Farb-Glanzöl  
in nur besten Qualitäten  
**Seifen-Mahler**  
Neuenbürg, Mühlstraße 20

# Hotel-Prospekte

Prospekte für Pensionen

liefert in sauberer Ausführung  
u. neuzeitlicher Ausgestaltung  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei**  
Neuenbürg - Telefon 404

Bringe Glück  
ins  
Haus

100000  
2 zu 1 Million  
2 zu 500000  
2 zu 200000  
2 zu 100000

Behalten Sie sofort ein Los bei  
Glückliche Bad-Anstalt  
Süd-Lotterie-Ermittlung, Marktstr. 16 Tel. 51463

Birkenfeld.  
**Bier Ziegen**  
zwei neuartig u. zwei großträd-  
tig, reichhaltig sind zu verkaufen  
Karl Klein, Göttestroße 32.

Daladier und Bonnet

Georges Bonnet der neue Mann am Quai d'Orsay — Frontsalut Daladier

In den Schützengräben des Weltkrieges mag das Interesse und die Begeisterung für alles Militärische in dem heutigen französischen Ministerpräsidenten und langjährigen Kriegsminister Edward Daladier enthalten sein.

Daladier rettet die Armee

Und das war sicherlich nicht sehr leicht. Denn das konservative Frankreich lehnte ihn zunächst fast jenseitig ungläubigen Tage ab, da er, der zutiefst demokratische Mann, dem Ausbruch des Staatsnotstandes in die Waffen schloß.

Durch die Verbrüderungsgesetze mit den Nazis dauerten im Grunde nur so lange, bis Daladier durch die Volkstfrontpartei im Juni 1936 wieder an die Macht gekommen war.

Dieser Wädelohn gilt jedenfalls heute als der energiegelichste Mann Frankreichs, vielleicht als der einzige Politiker und Parteiführer, den die Armer rechtlos anerkennt.

Zwei Männer — zwei Welten

Man kann sich keinen größeren Gegensatz vorstellen als den zwischen Daladier und seinem Außenminister Bonnet. Daladier ist der Mann aus dem Volke der seinen Aufstieg Stipendien zu verdanken hat, die er wegen seiner Begehung erhielt.

Der neue Außenminister kam das erstmalig mit der Außenpolitik in Berührung, als ihn Blum zum Leiter einer diplomatischen Mission abholte.

Bonnet als Bacherschreiber

In dem französischen Nachschlagewerk 'Wer ist Wer' hat Bonnet eine halbe Spalte befehlt. Seine Karriere ist interessant genug.

In den politischen Salons flüchtet man sich zu, daß seine schöne Gattin seinen Ehrgeiz entzündet hat, daß sie die Registrierung seiner Karriere sel. Best steht.

Bonnet ist, wie sein Vorgänger Delbos, ein Sohn des Vergold, was sozusagen als Selbstverständlichkeit bedingt, daß er ein Feindschänder ist.

Erhebung von Lehrgeld ist sittenwidrig

Immer wieder tritt die Frage auf nach der Möglichkeit, im Lehrvertrag eine Abmachung einzugehen, die von den Jungen über Mängel die Zahlung eines Lehrgeldes verlangt.

Aus Württemberg

Oehringen, 12. April. Mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Gastwirt Römer aus Buchhorn ist mit seinem Motorrad in den Abendstunden auf noch ungeläuterter Weise verunglückt.

Vellamont, Kr. Biberach, 12. April. (Tödlicher Unglücksfall.) Auf der Straße nach Ochsenhausen wurde in den späten Abendstunden des Sonntags der 48 Jahre alte Händler Weber aus Tristolz (Kreis Ellwangen) neben seinem Fahrrad liegend mit schweren Verletzungen aufgefunden.

Tetzleng, 12. April. (Hartnäckiger Selbstmordkandidat.) Ein in Siggenweiler (Kr. Tetzleng) beschäftigter Mann verfuhr sich, vermutlich in einem Anfall geistiger Unmündigkeit, im Walde zu erhängen.

Umbau der Pragstraße in Stuttgart

Stuttgart, 12. April. Die Pragstraße als Hauptverkehrsstraße vom Redartal nach Feuerbach und Jussenhausen hat nur eine Fahrbahnbreite von 7,5 Meter mit einem zweigleisigen Bahnkörper für die Straßenbahn.

Zwei Unbelehrbare

Schupfhausen wegen Verheimlichung der Viehfende. Laupheim, 12. April. Frau Th. Pf. aus Göggingen hatte die in ihrem Gehöft ausgebrochene Raul- und Klauenfende nicht angemeldet.

Ein vierjähriger Brandstifter

Kolbigen, Kr. Tuttlingen, 12. April. In dem Delonomiegebäude von Josef Baier brach am Montagmorgen durch ein mit Feuer spielendes vierjähriges Kind ein Brand aus, der in den Stroh- und Futtervorräten reiche Nahrung fand.

Die ersten Adolf-Hitler-Schüler in Württemberg

Der Gauleiter traf die endgültigen Entscheidungen

Stuttgart, 12. April. Am Dienstagmorgen wurde von Gauleiter Reichsstatthalter Murr die endgültige Entscheidung in der Auslese jener Pimpfe der Schwäbischen Hitler-Jugend getroffen.

In den vergangenen Monaten wurde eine umfassende und von höchster Verantwortung getragene Vorauslese vorgenommen. Die in Frage kommenden Jungen wurden jeweils vom Führer des Bannes dem Gehörsträger des Kreises in Vorlesung gebracht.

In Arbeitsgemeinschaften, an deren Spitze bewährte Führer der Hitler-Jugend standen, wurden die so zusammengefaßten 45 Pimpfe aus allen Gegenden des Schwabenlandes einer weiteren strengen und gerechten Auslese unterzogen.

In glücklicher Stunde geboren

Besigheim, 12. April. Hier konnten während der Volksabstimmung SA-Obersturmführer Walter Graft und seine Frau die Ankunft eines neuen Erdenbürgers melden. Das glückliche Elternpaar durfte die Glückwünsche der gesamten Parteigenossenschaft zur glücklichen Geburt ihres Stammbalters entgegennehmen.

Der Kottenburger Bischof Nichtwähler

Kottenburg, 12. April. In der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle feierten am Montagabend die Kottenburger das überwältigende Zerkenskenntnis des geeinten deutschen Volkes zu seinem Führer.

Erdbeben deutlich wahrnehmbar

Nobensburg, 12. April. Die beiden Erdstöße am Montag früh, als deren Herd von den Erdbebenwarten die Gegend um Saugau vermutet wurde, sind nach den inzwischen vorliegenden Berichten tatsächlich in jener Gegend am stärksten verspürt worden.

15 Jahre Zuchthaus für Eich

Düsseldorf, 12. April. Nach dreimonatiger Verhandlungsdauer wurde am Dienstag im Prozeß gegen den ehemaligen Steuerdirektor der Stadt Düsseldorf, Erich Eich, und 15 weitere Angeklagte das Urteil verkündet.

Eich hatte sich in den Jahren 1928 bis 1933 als Finanzbeamter und von 1935 bis 1937 als Steuerdirektor schwere Unregelmäßigkeiten im Amt zu schulden kommen lassen, wobei ihm allein über eine Million Reichsmark und den Mitangeklagten etwa 350 000 RM. in die Hände gefallen waren.

Keine Beschränkung mehr im Reiseverkehr mit Oesterreich

Berlin, 12. April. Der Reichswirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichsausschusses für Fremdenverkehr sämtliche noch bestehende Beschränkungen für die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr zwischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Rande Oesterreich mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Letzte Entscheidung im NSKK

Berlin, 12. April. Die letzte Entscheidung im Rahmen des Berufswettstreites aller schaffenden Deutschen für das Jahr 1933 wird durch die Einberufung aller ermittelten Bewerber in der Zeit vom 22. bis 29. April zum Reichskampfi in Hamburg stattfinden.

Beilegung der Bilkauer Toten

Bilkau, 12. April. Die ostpreussische Seestadt Bilkau stand am Dienstag ganz im Zeichen der Trauerfeier für die 12 Opfer des Brandunglücks, das sich am Freitag voriger Woche auf dem Gelände des Marineartillerie-Zugamtes ereignet hatte.

Ganz Amerika hört Baritone

Washington, 12. April. Zum erstmalig im amerikanischen Rundfunk wird die National Broadcasting Company am Karfreitag die Wagner-Oper 'Parsifal' in ihrer ganzen Länge von fast fünf Stunden von der New Yorker Metropolitan-Oper aus im ganzen Lande verbreiten.



# Die Wandlung des Gesichts der Reichshauptstadt

Heutiger Stand der Arbeiten — Generalbauinspektor Prof. Dr. Speer über die nächsten Bauaufgaben

In seinen grundsätzlichen Darlegungen vom 28. Januar 1938 über die Neugestaltung der Reichshauptstadt gab der Generalbauinspektor Prof. Dr. Speer u. a. bekannt: „Wer später die große Halle des neuen Südbahnhofes verläßt, sieht am anderen Ende der gewaltigen neuen Hauptstraße Berlins, in einer Entfernung von 5,5 Kilometer, auf dem Gebiet der heutigen Alsenstraße, mitten im Zentrum der Stadt, einen Versammlungsbau sich erheben, der in seinen Abmessungen dem ausgedehnten Reichsbild und der Bedeutung Berlins als Reichshauptstadt entspricht. Vor diesem Großbau gestaltet der Königsplatz mit einer Fläche von über 200 000 Quadratmeter die Veranstaltung der Großkundgebungen des Reiches mit etwa 1 000 000 Teilnehmern. Etwas weiter südlich, an der Charlottenburger Chaussee, wird sich durch das Zusammenstreifen der beiden Strohenachsen der Brennpunkt des Berliner Verkehrs bilden. Hier müssen unterirdische Straßenkreuzungen für eine reibungslose Verkehrsabwicklung sorgen, durch die aber gleichzeitig bei einem Anmarsch der Ost-West-Achse unter der von Süden kommenden Aufmarschstraße weitergeführt werden kann.“

## Neubau der Reichskanzlei

Nachdem heute bereits die Verbreiterung der Hofstraße durch Niederlegung der nördlichen Randbebauung durchgeführt, und der Neubau der Reichskanzlei hier in ganzer Länge bis zur Hermann-Göring-Straße in Ausführung begriffen ist; nachdem an der Ost-West-Straße vom Adolf-Hitler-Platz bis zum Brandenburger Tor die Arbeiten in vollem Umfange aufgenommen sind, so daß hier schon am 15. Mai dieses Jahres eine der beiden neuen Hauptbahnhöfen mit der ursprünglichen Breite der Charlottenburger Chaussee fertiggestellt und dem Verkehr zur Verfügung gestellt wird; nachdem am zukünftigen Runden Platz und damit an der neuen Nord-Süd-Achse die Abbrucharbeiten begonnen haben, um für den Neubau des Hauses für den Deutschen Fremdenverkehr zum 1. Juni das Gelände freizumachen; nachdem die Reichsbahn mit den Umlegungsarbeiten für die Neuordnung des gesamten Berliner Fernbahnnetzes an verschiedenen Stellen der Außenbezirke Berlins begonnen hat; nachdem ein großzügiges Wohnungsbauprogramm in Angriff genommen ist, das für dieses Jahr die Neuerrichtung von 30 000 Wohnungen (d. h. ein Mehr von 10 000 Wohnungen gegenüber dem Vorjahre) vorsieht; nachdem inzwischen mehr als 1000 Wohndächer auf eine Fläche von 30 bis 500 Metern niedergebacht wurden zur Feststellung des Baugrundes der zukünftigen Baustellen, gibt heute der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt weitere Einzelheiten seiner Planung bekannt.

## Änderung der Wasserwege

Die große Versammlungshalle, der künftige Höhepunkt der Nord-Süd-Straße, wird mit ihrer Mitte etwa an der Stelle liegen, wo der Humboldthafen in die Spree einmündet. Mit dem Bau der Halle werden auch die Wasserwege in diesem Gebiet gänzlich verändert. Diese Veränderungen sind ferner bedingt durch die Forderung, den 1000-Tonnen-Kanalen des Mittelalters eine ungehinderte Durchfahrt durch die Berliner Wasserstraßen zu ermöglichen und damit einen unmittelbaren Großschiffahrtsweg Rhein-Ruhr-Berlin zu schaffen. Der Spandauer Schiffahrtskanal wird daher mit seinem neuen Lauf im Norden bei der Torfstraße südlich abbiegen, um bei der Moltkebrücke westlich der großen Halle in die Spree zu münden. Der jetzige für die Schifffahrt ungenügende Spreebogen am Kronprinzenufer wird durch die Große Halle völlig beseitigt. Kammerbar vor der Halle wird die neue Spree als gerade Sekunde des jetzigen Spreebogens das Gebiet zwischen Friedrichstraße und Königsplatz durchlaufen. Die neue Spree wird hier durch ein kleineres Gewölbe überdeckt. In beiden Seiten der Halle wird der Fluß fast das Dreifache seiner bisherigen Fläche haben.

Während im Westen der Tiergarten durch die verbreiterte Spree und die jetzt von Ost nach West verlaufenden neuen Grünstreifen bis an die Stadtbahnlinie (Bahnhof Bellevue-Südlicher Bahnhof) erweitert wird, reicht die neue Freizeitanlage im Osten der Halle mit der ausgedehnten Spree und den Alleen bis an die später begraute Stadtbahnlinie (zwischen Bahnhof Friedrichstraße und Schumannstraße). Hinzu tritt nördlich der Halle die Freizeitanlage des großen Wasserbeckens, die sich mit den umgebenden breiten Alleenpromenaden bis zum Nordbahnhof in das Gebiet des Wedding ausdehnt. So wird später die große Versammlungshalle inmitten eines Gebietes von Grünanlagen und Wasserläufen liegen, das im Herzen der Reichshauptstadt praktisch eine Ausweitung der Erholungsfläche des Tiergartens um mehr als 1 600 000 qm darstellt, womit sich fast eine Verdoppelung seiner bisherigen Größe ergibt.

Mit dem Bau des neuen Spreekanals zwischen Kronstraße und Moltkebrücke wird am 1. Juli dieses Jahres begonnen, damit die Spreeverlegung in diesem Teil bereits am 1. April 1940 beendet ist. Der Hauptplatz für die Große Halle wird ab 1. April 1939 geräumt. Die Moltkebrücke, die Kronprinzenufer und Admiral-Scheer-Brücke werden in der Zeit vom 1. April 1939 bis zum 1. Januar 1940 abgedeckt. Die Abmessungen des heutigen Königsplatzes, der zu einer eine Million Menschen fassenden Ausdehnungsfläche ausgebaut werden soll, werden um mehr als das Doppelte wachsen.

## Die Siegessäule erhöht und verfeinert

Die heute auf dem Königsplatz stehende Siegessäule würde dann oder in seinem Verhältnis mehr stehen zu der Größe des neuen Platzes. Besonders die Große Halle würde die Siegessäule völlig überdecken und ihr die Bedeutung, die ihr heute als Wahrzeichen des Dritten Reiches zukommt, nehmen. Die Siegessäule wird daher vom Königsplatz, wo sie bisher absteht, auf den Großen Stern verlegt werden, der im Zuge der Ausweitung der Ost-West-Achse auf einen Durchmesser von 200 Metern vergrößert werden wird.

An dieser Stelle wird die Siegessäule einem weit aus würdigeren Platz haben als bisher, da sie sich nicht nur in der Richtung der 12 Kilometer langen geraden Ost-West-Straße befindet, sondern auch den verschiedenen Diagonalkreuzungen und wegen des Tiergartens einen weithin sichtbaren dominierenden Abdruck gibt. Bei ihrer Verlegung wird die Siegessäule in geringem Maße verändert werden. Durch Einlagen einer vierten unteren Säulentrommel wird die bisher zu niedrig gezeichnete Gesamthöhe des Denkmals um 6,4 Meter auf rund 27 Meter vergrößert. Fußgängerstufen, die unter dem Fuß des Großen Sterns entstehen werden, ermöglichen dem Fußgänger sowohl die kreuzungsfreie Unterquerung der Ost-West-Achse an dieser Stelle, als auch den gefahrlosen Zugang zur Mittelinsel des Platzes. Mit der Verlegung der Siegessäule wird am 1. Juli begonnen. Am 20. April des nächsten Jahres wird gleichzeitig mit der Fertigstellung der ganzen neuen Ost-West-Achse vom Brandenburger Tor bis zum Adolf-Hitler-Platz auch die Renaussellung der Siegessäule auf dem Großen Stern vollendet sein.

## Vier übereinanderliegende Verkehrswege

An der Stelle, wo die Nord-Süd-Achse die Charlottenburger Chaussee kreuzt, den Verkehr hier völlig reibungslos abwickeln zu lassen, wird hier eine kreuzungsfreie Tunnelanlage für den Kraftverkehr geschaffen. Diese Anlage wird sich bis zum Brandenburger Tor erstrecken, um auch den dort sich heute unglücklich kreuzenden Verkehr auf dem Hindenburgplatz in die neue Regelung einzubeziehen. Bei der neuen Anlage kann der Autofahrer, der aus dem Brandenburger Tor oder vom Rine, aus der Nord-Süd-Achse oder aus der Hermann-Göring-Straße kommt, jede dieser Richtungen einwandfrei durchfahren, ohne eine andere Fahrbahn im Voraus zu kreuzen. Diese Forderung hat eine Lösung gebracht, bei der teilweise drei Autoverkehrswege (Straße und zwei Tunnel) übereinanderliegen. Die ein weiteres Geschoss tieferliegende U-Bahn in der Nord-Süd-Achse erhöht die Zahl der übereinanderliegenden Verkehrsebenen auf vier an dieser Stelle. Mit der Ausführung dieser komplizierten Bauanlage wird am 1. August dieses Jahres begonnen. Mit der Fertigstellung ist zum 1. Januar 1941 zu rechnen.

Die fähige Planung der Neugestaltung Berlins, so schreibt die NSR, hierzu, mit der Anlage der beiden gewaltigen Straßenzüge, den Monumentalbauten und der großzügigen Lösung der Verkehrsfragen, mit der Erschließung neuer Wohngebiete und Grünflächen.

## Geizrenter Urlaub für Jugendliche und Erwachsene

In einer Anordnung des Landesbeauftragten des Jugendführers des Deutschen Reiches, Gebietsführer S u n d e r m a n n und des Vize-Obmanns der NSJ, Gauamtsleiter S c h u l z, über die Urlaubsgestaltung für Jugendliche und Erwachsene wird darauf hingewiesen, daß die Lager- und Fahrtenaktion der Schwäbischen Hitler-Jugend und die Urlaubsfahrten der NSJ, „Kraft durch Freude“ sollen dem erwachsenen deutschen Arbeiter eine sinnvolle Gestaltung und Ausnutzung seines Urlaubs ermöglichen, wobei Gemeinschaftsleben und Geselligkeit im wesentlichen bestimmt werden durch die Lebensart des erwachsenen Menschen. Der jugendliche Arbeiter verbringt seine Urlaubszeit in der Gemeinschaft gleichaltriger Kameraden in den Lagern und auf den Fahrten der Hitler-Jugend. Durch einen jahrgangswiseen Aufbau dieser Lager- und Fahrtenaktion lernen die Jungen und Mädel vom 10. bis 18. Lebensjahr zunächst die nähere, dann die weitere Heimat und zuletzt das Grenz- und Ausland kennen. Nach Beendigung von Arbeits- und Wehrdienst soll dann der nun herangereifte junge Mensch seine Urlaubszeit in Gemeinschaft älterer Arbeiterkameraden verbringen.

Da die Trennung der Urlaubsgestaltung für Jugendliche und Erwachsene ihren Ausgangspunkt in höchsten staatspolitischen Erziehungs- und Erziehungsaufträgen der nationalsozialistischen Jugendorganisation hat, wird für die nachgeordneten Dienststellen u. a. folgendes festgelegt: 1. Alle der NSJ, bzw. dem BDM, angehörenden Jugendlichen werden ab sofort nicht mehr zur Teilnahme an NSJ-Fahrten zugelassen. Sie haben sich zu einer Fahrt oder zu einem Lager der Staatsjugend anzumelden. 2. Sollen in einzelnen Betrieben noch Jugendliche tätig sein, die nicht der NSJ, oder dem BDM, angehören, so gibt auch ihnen die NSJ, künftig Gelegenheit zur Teilnahme an Lagern und Fahrten der Staatsjugend. 3. Die Dienststellen der NSJ, „Kraft durch Freude“ haben die sich bei ihr meldenden Jugendlichen grundsätzlich an die Banddienststellen der NSJ, und Untergangdienststellen des BDM, zu verweisen. 4. Die Betriebsführer und Sonderbeauftragten werden ersucht, auf ihre jugendlichen Gefolgsgliedern einzurichten, daß sie sich geschlossen an den Lagern und Fahrten der Staatsjugend beteiligen. 5. Die schwäbische Bf. (NSJ) wird gebeten, auch in Zukunft einer möglichst großen Anzahl von Gefolgsgliedern die Teilnahme durch finanzielle Beihilfen zu ermöglichen. Bei Jugendlichen wird ein Verlangnis nur bei Teilnahme an

den der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt am 27. Januar dieses Jahres erstmals bekanntgab ist seit dieser Zeit der Stolz ganz Berlins. Und wie jeder Berliner kennen die Deutschen aller Gauen dieses grandiose Bauprogramm, das, aus den Ideen des Führers wachsend, durch seinen beauftragten Baumeister Form gewinnt, auf das Berlin nach dem Willen Adolf Hitlers „wirkliche und wahre Hauptstadt des Deutschen Reiches“ werde. Auch das Ausland sieht mit Hochachtung in der Neugestaltung das umfassendste und modernste städtebauliche Projekt der Gegenwart und bewundert die technischen Lösungen.

Die Energie und Entschlossenheit, mit der die gewaltige Planung zur Verwirklichung geführt wird, läßt sich heute klar erkennen, wenn die Generalbauinspektion berichtet, daß die vielseitigen und schwierigen Vorarbeiten so weit gediehen sind, daß in nächster Zeit schon die Kernstücke der Nord-Süd-Achse in Angriff genommen werden.

Erst aus der Darstellung der Einzelheiten vermag man nun die ganze Größe und Auswirkung des imposanten Planes der Neugestaltung zu erkennen, wenn Prof. Speer durch die heutige NSR-Sonderausgabe ankündigt, daß mit der Gestaltung des weitläufigen Rundgebungsplatzes das Netz der Spree in diesem Gebiet verlegt wird und dabei gleichzeitig die ungehinderte Durchfahrt durch Berlins Wasserstraßen für 1000-Tonnen-Kähne erschlossen wird; daß weiterhin die Siegessäule auf den erweiterten Großen Stern verlegt und dabei erhöht wird; daß bei der kreuzungsfreien Tunnelanlage am großen Alsenkreuz vier Verkehrswege übereinanderliegen werden. Hinter jedem dieser Sähe steht eine bauliche Unternehmung von Einzigartigkeit und Einmaligkeit in Planung, Lösung und Durchführung.

Die Wandlung des Gesichts der Reichshauptstadt steigt überaus und besonders wertvoll hinter diesen Bekanntmachungen auf, deren Termine für Baubeginn und Fertigstellung die eigene Sprache nationalsozialistischen Schöpfers sprechen, das keine Schwierigkeiten kennt, keine Beschränkungen und Behelfslösungen, sondern ganze Taten von Gültigkeit in die Wirklichkeit hinein.



## Zum Geburtstag des Führers

gibt die Deutsche Reichspost am 13. April diese 12-Rpf-Marke heraus, die nach einer Aufnahme des Reichsbildberichterstatters Heinrich Hoffmann von Professor R. Klein-München entworfen ist. Der Aufschlag von 38 Rpf. fließt in den Fond des Führers zur Erfüllung wichtiger kultureller Aufgaben. (Wreffe-Hoffmann.)

gehört nicht verlassen dürfen. Weiter kann der Landrat für den ganzen Bereich des Spreckbezirks anordnen, daß abgesehen von Notfällen Gehäfte mit Klauenenthaltung durch andere als die im Gehäfte wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte ohne ortspolizeiliche Genehmigung nicht betreten werden dürfen.

Die Ermittlungen beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche sind in jedem Falle auch auf den Personverkehr auszuweiten der in den letzten sieben Tagen vor dem Ausbruch im Seuchengebiet Haltgemacht hat. Wenn in dieser Zeit Personen, die in Gehäften mit Klauenenthaltung wohnen oder beschäftigt sind, im verkehrsreichen Städt verkehrt haben oder sonst mit Klauenenthalten des Seuchengebietes in Verbindung gekommen sind, so hat der Landrat den Klauenenthalten Bestand unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

## Marktberichte

Wöchentliche Marktberichte für Getreide und Futtermittel vom 12. April. Preisbericht: In Brotgetreide sind die kleinen Anlässe für die Versorgung ohne Bedeutung. Die herauskommenden Besten Futtermittel reichen nicht voll aus, insbesondere ist Futterweizen gefehlt. In Weizen und Roggenmehl ist genügend Ware am Markt, die Abnahme erfolgt nur langsam. Der Anfall in Futtermehl und Kleie wird laufend abgenommen. (Der Großmarkt am Dienstag den 10. April 1938, fällt aus.) Es notieren je 100 Kilogramm (unter verlässlicher Vollabpackung): Weizen, württ., durchschnittliche Beschaffenheit, 75 bis 77 Kilogramm W VIII vom 1. April bis 31. Juli 1938 Erzeugerpreis RM. 20,10, W X vom 1. April bis 31. Juli 1938 Erzeugerpreis RM. 20,30, W XIV vom 1. April bis 31. Juli 1938 Erzeugerpreis RM. 20,70, W XVII vom 1. April bis 31. Juli 1938 Erzeugerpreis RM. 21, Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 69 bis 71 Kilogramm W VIII vom 1. April bis 31. Juli 1938 Erzeugerpreis RM. 19,50, W XIX vom 1. April bis 31. Juli 1938 Erzeugerpreis RM. 19,70, Futtermehl, durchschnittliche Beschaffenheit, 50 bis 60 Kilogramm G VII vom 1. Februar bis 30. April 1938 Erzeugerpreis RM. 17,10, G VII vom 1. Februar bis 30. April 1938 Erzeugerpreis RM. 17,40, Futtermehl, durchschnittliche Beschaffenheit, 46 bis 49 Kilogramm W XI vom 1. März bis 31. Mai 1938 Erzeugerpreis RM. 16,90, W XIV vom 1. März bis 31. Mai 1938 Erzeugerpreis RM. 17,40 für Roggenmehl weizenmehlreicher und hohenzollernischer Herkunft werden ab 1. Januar 1938 folgende Großhandelspreise notiert: Weizen (loste) RM. 5,40 bis 6,40, Kottweizen (loste) RM. 6,40 bis 7,40; für Roggenmehl (loste) RM. 4,00 bis 4,50; für Futtermehl (loste) RM. 4,00; Stroh (bindladengepreßt) RM. 2,80, Speisgerste (loste) RM. 3, Die höchste Preisnotiz darf nicht überschritten werden. Die Preise gelten wagnisfrei bei der Vollabpackung des Erzeugers bzw. des Geschäftsbüros. Bei Lieferung ab Hof des Erzeugers ist ein Mindestaufschlag von 10 Rpf. pro 100 Kilogramm einzukalkulieren. Die Erzeugerpreise für Roggenmehl in Weizenmehl und den hohenzollernischen Vänden müssen mindestens um 40 Rpf. pro 100 Kilogramm unter den notierten Großhandelspreisen liegen.

Wöchentliche Marktberichte für Getreide, württembergischer Württemberg, Preise für 100 Kilogramm zusätzlich RM. 0,50. Preisnotierungen für Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Prozent Roggenmehl oder ähnlich anerkanntem Mischmehl RM. 1,25 per 100 Kilogramm Aufschlag, mit einer Beimischung von Weizenmehl RM. 1,50 per 100 Kilogramm Aufschlag für Type 812. Roggenmehl RM. 2,50 per 100 Kilogramm Aufschlag auf die jeweilige Type. Weizenmehl (loste) Type 812 Aprilpreis W VIII RM. 28,85, W X 29,35, W XIV 29,60, W XVII 29,60, Roggenmehl (loste) Type 1150 R XIV ab 27.3.1937 RM. 22,70, R XVIII 23,30, R XIX 23,50; Kleiegrundpreise ab Mühle einschließlich Sack: Weizenkleie W VIII ab 15. Sept. 1936: RM. 9,95, W X 10,10, W XIV 10,30, W XVII 10,15, Roggenkleie R XIV ab 15. August 1936 RM. 10,10, R XVIII 10,40, R XIX 10,50, Weizen- und Roggen-Futtermehl (loste) bis zu RM. 2,50 per 100 Kilogramm teurer als Kleie. Für alle Gehäfte sind die Bedingungen des Reichsmehlprüfungsamtes maßgebend.

Fahrten oder Lagern der NSJ, bzw. des BDM, befristet.

## Wer will ausländische Hofjuristen?

Zum drittenmal treffen in diesem Frühjahr wieder nach ihrer Schwelkenfassung ausländische Juristen in Deutschland ein, um hier eine hervorragende Lehre durchzumachen. Bereits sind eine ganze Anzahl solcher Juristen im Reich und auch in unserem Gau tätig. Es kamen aus Argentinien, Chile oder aus Bolivien der Urcherei und Ostafrika: sie werden am 1. Mai, dem Tag der Deutschen Arbeit dem Führer vorstellt und bestimmen darauf bei den deutschen Handwerksmeistern ihre berufliche Ausbildung. Das Deutsche Handwerk in der NSR, hat diese Aktion vor zwei Jahren in Angriff genommen. Schon im Januar trafen die ersten reichsdeutschen Juristen aus der ganzen Welt in Deutschland ein wo sie bis zur Vermittlung der Verhältnisse in einem großen Heim untergebracht sind. Weitere Juristen kamen in den Monaten Februar und März. Ihre Betreuung wird während ihrer gesamten Aufenthaltszeit im Reich von den Dienststellen des Deutschen Handwerks in der NSR, voranommen. Als Handwerksmeister die einen ausländischen Hofjuristen einweisen hochschickten werden sich um Auskunft und zur Ermittelung ihrer Berufung an die Handwerksstellen. Das Deutsche Handwerk, Stuttgart, Kottstraße 2a.

## Am 24. April Wiederholungsübungen

Jeder SA-Sportabzeichen-träger beteiligt sich. Mit Rücksicht auf die großen politischen Ereignisse mußten die auf 27. März festgesetzten Wiederholungsübungen für das SA-Sportabzeichen bis nach der Volksabstimmung verschoben werden. Als neuer Termin wurde der 24. April bestimmt. Erntemaß werden an diesem Tag die vielen Rekruten, die während der vergangenen Jahre ihre körperliche Leistungsfähigkeit durch den Erwerb des SA-Sportabzeichens öffentlich und durch die Tat bewiesen haben, zu einer gemeinsamen Übung antreten.

## Bei Maul- und Klauenseuche beachten!

Die in einem Seuchengebiet wohnenden oder beschäftigten Personen dürfen vor der Schlachtdesinfektion fremde Geflügel und Standorte von Klauenenthalten nicht betreten. Darüber hinaus kann zur wirksamen Bekämpfung einer frischen Seucheneinführung in ein bisher unverkräftetes Gebiet der Landrat anordnen, daß abgesehen von Notfällen, die in einem Seuchengebiet wohnenden oder beschäftigten Personen für eine bestimmte Zeit das Seuchen-